

# Der Rhein wird erlebbar

Daniela Bächli | Abteilung Raumentwicklung | 062 835 32 90

**Am Rhein flanieren, verweilen und in den Sommermonaten ein kühlendes Bad nehmen ist bei der Bevölkerung sehr beliebt. Mit dem Projekt «Rheinuferrundweg extended» wird deshalb zwischen Rheinfelden (CH) und Grenzach-Wyhlen (D) bis nach Stein (CH) und Bad Säckingen (D) vor allem die siedlungsnaher Rheinlandschaft für die Erholungsnutzung aufgewertet – im Einklang mit der Natur. Den Anstoss für dieses Landschaftsprojekt gab die IBA Basel 2020.**

Rheinfelden (Baden) und Rheinfelden AG engagierten sich von Beginn an aktiv bei der IBA Basel 2020. Gemeinsam reichten sie auch das Projekt «Rheinufer-Rundweg beider Rheinfelden» ein, zur länderübergreifenden Aufwertung ihres Rheinabschnitts. Im Rahmen des IBA-Qualifizierungsprozesses empfahl ihnen das Kuratorium, den Rheinuferrundweg grösser zu denken und die Nachbargemeinden einzubeziehen. Dies wurde von den Initianten beherzigt. In Zusammenarbeit mit Grenzach-Wyhlen, Schwörstadt, Wehr und Bad Säckingen auf deutscher sowie Stein, Mumpf, Wallbach und Möhlin auf Schweizer Seite entstand so der «Rheinuferrundweg extended». Der gesamte Hochrheinabschnitt soll als Teil eines länderübergreifenden Flussparks entwickelt und dadurch als gemeinsamer Natur-, Kultur- und Naherholungsraum gestärkt werden. Dies entspricht auch dem Richtplan des Kantons Aargau, der für diesen Abschnitt einen Agglomerationspark vorsieht.

## Rückenwind für die Projektidee

Unter der Leitung von Rheinfelden (Baden) wurde das Projekt bei Interreg ABH (Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein), einem regionalen Förderprogramm der Europäischen Union, eingereicht und prompt als Leuchtturmprojekt bewilligt. Einzelne Massnahmen flossen in die vierte Generation des Agglomerationsprogramms Basel ein. Eine Doppel-Unterstützung von beiden Programmen ist dabei ausgeschlossen.

Im Frühling 2019 erhielt das Projekt «Rheinuferrundweg extended» das Qualitätslabel der IBA Basel. Diese positive Einschätzung verlieh den beteiligten Gemeinden einen zusätzlichen Schub.

## Sorgfältige Interessenabwägung

Die Planungs- und Projektierungsarbeiten laufen auf Hochtouren. Viele der geplanten Massnahmen zur Aufwertung des Erholungsraums liegen direkt am Wasser, einige im oder nahe dem Siedlungsgebiet, andere im Wald. Für die Projekte bedeutet dies, dass bei der Erarbeitung vielfältige Inter-

essen und übergeordnete rechtliche Vorgaben beachten werden müssen wie das Gewässerschutz- und das Waldgesetz, aber auch das kantonale Rheinuferschutzdekret. Dies erfordert eine besonders sorgfältige Planung und Interessenabwägung.

Die im Folgenden vorgestellten Projekte zeigen, dass sich bei einem frühzeitigen Austausch mit den verschiedenen lokalen Interessengruppen und den kantonalen Fachstellen breit akzeptierte und bewilligungsfähige Projekte entwickeln lassen. Oftmals kann auch mit kleinen Eingriffen im Rahmen des regulären Unterhalts oder mit der Sanierung vorhandener Erholungsinfrastrukturen schon viel erreicht werden. Weitere Informationen zum «Rheinuferrundweg extended» und dem aktuellen Stand der Massnahmen sind auf der Webseite der Stadt Rheinfelden (Baden) zu finden: [www.rheinfelden.de](http://www.rheinfelden.de) > vielseitig > Grünes Rheinfelden (Baden) > Rheinuferrundweg extended.



Am länderübergreifenden Projekt «Rheinuferrundweg extended» sind zehn Gemeinden oder Städte beteiligt.

Quelle: S. Lais, Stadt Rheinfelden (Baden)



Der Rheinliebe Rheinuferrundweg extended ist ein Gemeinschaftsprojekt: IBA Basel, Agglo Basel und Interreg ABH.

Raum  
Mobilität

### Was ist ein Agglomerationspark?

Im Richtplan des Kantons Aargau werden siedlungsnahe Landschaftsräume, die gleichzeitig der Naherholung, Freizeit, Kultur und Natur dienen, als Agglomerationsparks bezeichnet. Die landwirtschaftliche und forstliche Nutzung soll dabei mit der Freizeit- und Erholungsnutzung verbunden werden. Der Rheinpark im unteren Fricktal ist einer von fünf Agglomerationsparks, die im Aargauer Richtplan als Zwischenergebnis aufgeführt sind. Weitere Informationen finden Sie unter [www.ag.ch/richtplan](http://www.ag.ch/richtplan) > Kapitel L 2.1.



Visualisierung der aufgewerteten Rheinuferspasse in Rheinfelden (AG): Ein erfundenes Schattenspiel lässt die Passage als Licht-Arkade erscheinen.

Quelle: Schneider Türtscher Architekten GmbH

### Rheinuferweg in Stein

Der Rheinuferweg in Stein ist ein verstecktes Juwel. Dichte Ufergehölze verwehren den Blick auf und den Zustieg in den Rhein. Die Gemeinde liess eine Entwicklungsstudie erarbeiten und diskutierte diese mit der Bevölkerung. Daraus resultierten fünf Aufwertungsmassnahmen, auch in Abstimmung mit dem Natur- und Gewässerschutz. Herzstück sind die Treppenstufen an den Rhein beim Zollplatz. Sie laden schon bald zum Verweilen ein und erleichtern den Einstieg in den Rhein. In der Mitte der Treppe ist eine Pflanzgrube für einen Baum integriert. Mit der neu angelegten Bühne entsteht zudem wertvoller Lebensraum für Fische.

### Sunnebuggele in Rheinfelden (Baden)

Das Rheinufer in Rheinfelden (Baden) bietet mit dem Erholungsraum Adelberg, dem naturnahen Fischaufstiegsgewässer und dem augenfälligen Ausstellungspavillon über das Kraftwerk bereits verschiedene Attraktivitäten. Das «Sunnebuggele», ein ursprünglich offenes Wiesenplateau mit Blick auf den Rhein, ist über die Jahre zugewachsen und in Vergessenheit geraten. Durch eine gezielte Auflichtung und Förderung von Lichtbaumarten wie Eiche und Linde entsteht ein lichter Hain mit Sitzgelegenheiten und Aussicht auf die Schweizer Schwesterstadt. Über einen neuen Fussweg ist das «Sunnebuggele» mit dem Rheinufer verbunden.

### Rheinuferspasse in Rheinfelden (AG)

Die Aargauer Stadt Rheinfelden hat mit dem alten und dem neuen Stadtpark eine attraktive Rheinpromenade. Einziger Wermutstropfen ist die unwirtliche Rheinuferspasse beim ehemaligen «Hôtel des salines». 2018 führte die Stadtverwaltung einen öffentlichen Ideenwettbewerb für die Aufwertung der Passage durch. Aus über 25 Vorschlägen von Architekten, Künstlern, Schulen und Privaten stach das Siegerprojekt «Forelle» mit seiner klaren grafischen Gestaltung sowie der einfachen Umsetzbarkeit heraus. Ein erfundenes Schattenspiel transformiert die Passage zu einer freundlich wirkenden Licht-Arkade. Aus der bisherigen Engstelle am Rheinuferweg wird so ein neues visuelles Erlebnis.



Foto: Roland Gröflin, Gemeindeverwaltung Stein AG

Die neuen Treppenstufen am Rheinuferweg in Stein laden schon bald zum Verweilen ein.



Foto: Herbert Bächle, Stadtverwaltung Rheinfelden (Baden)

Vom «Sunnebuggele» in Rheinfelden (Baden) hat man eine schöne Aussicht auf die Schweizer Schwesterstadt.